

**Protokoll der 22. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 5.02.2015  
im Quartierszentrum, Hugo-Luther Straße 60a, 38118 Braunschweig**

**Anwesende:**

**Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:**

Frau Johannes, Vorsitzende

Herr Sommerfeld

Frau Sewella

entschuldigt: Herr Glaser, Frau von Kalm

**Bürgermitglieder:**

Herr Bock

Herr Hillger

Herr Jahnz

Herr Meister, stellv. Vorsitzender

Herr Schramm

Herr Frej

entschuldigt: Frau Schossig

**Vertreter der Verwaltung:**

Herr Dybowski (50.00)

Frau Knüsting (61.13)

**Quartiersmanagement plankontor:**

Frau Tempel

**Gäste:**

Frau Fischer, Studentin der Sozialwissenschaften

Herr Menzel, Künstler

Herr Grundmann, Büro für Architektur und Stadtplanung

Herr Könekamp, Eigentümer Fliegerhalle - später gekommen

Herr Tan, Gambit - später gekommen

Thomas Baumgarten, Stadtführer

**Ablauf und Tagesordnungspunkte:**

**Öffentlicher Teil:**

1. Beschluss über die Tagesordnung zur heutigen Sitzung
2. Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung des Sanierungsbeirates am 6.11. 2014
3. Anträge an den Verfügungsfonds
  - Antrag Nr. 18: Gestaltungsvorhaben "Nichtsnutz- Brücke" / Geschichtsüberführung und Ergänzung des Gesamtkonzeptes zum Westbahnhof - von Wolf Menzel
  - Antrag Nr. 20: Lego Chima - Die Simpsons - Und wer bist du? - Video Clips aus unserem Stadtteil - von Kinder- und Familienzentrum Schwedenheim  
Kathrin Monyer- Rogner
4. Vorstellung der Planung für den Frankfurter Platz durch Büro Grundmann

5. Anregungen zum Tag der Städtebauförderung am 09.05.2015
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Mitteilungen des Quartiermanagements
8. Anfragen / Anregungen

### **Begrüßung**

Frau Johannes eröffnet die 22. Sanierungsbeiratssitzung. Sie stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

### **TOP 1 Beschluss über die Tagesordnung zur heutigen Sitzung**

Herr Meister schlägt vor, aus TOP 3: Anträge an den Verfügungsfonds und Mitteilungen des Quartiersmanagements, 2 TOP' s zu machen.

Änderung wie folgt:

TOP 3: Anträge an den Verfügungsfonds

TOP 7: Mitteilungen des Quartiersmanagements

TOP 8: Anfragen / Anregungen

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

### **Bürgerfragestunde**

Frau Johannes eröffnet die Bürgerfragestunde.

Herr Menzel fragt:

*Wieso wurden beim Industriepfad statt 100.000 Euro 108.000 Euro verausgabt und dennoch nur 5 statt 7 Containern aufgestellt?*

*Bei Einhaltung der veranschlagten Kosten wäre der Anstrich der Brücke noch möglich gewesen.*

*Kann die Verwaltung Planungskosten in Höhe von 20.000 Euro bestätigen?*

Es wird gebeten, dass die Verwaltung dazu am 05. März berichtet.

Frau Johannes schließt die Bürgerfragestunde.

### **TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 6.11.2014**

Herr Meister wünscht folgende Änderung:

Ein Logo für das gesamte Ringgleis wird mit relevanten Partnern entwickelt.

Die Auslobung eines (beschränkten) Wettbewerbs wird von der Verwaltung geprüft.

Herr Frej wünscht folgende Änderung:

Seite 5 2. Abs. Antwort: Ausgleichflächen sind in dem Fall nicht relevant.

Herr Frej weist darauf hin, dass weitere Grünflächen in der Sozialen Stadt im Jahr 2014 verloren gingen. Wie z.B. Teile vom Birkenwäldchen und die 4000 qm Grünfläche(Kleingärten) am Westbahnhof. Da die Ersatzflächen im anderen Stadtteil (hier Bevenrode) entstanden, wird das Sanierungsziel nicht erreicht.

Mit diesen Änderungen wird über das Protokoll der 21. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 6.11.2014 abgestimmt:

8 Ja / 1 Enthaltung

**Es liegen folgende Ankündigungen vor:**

Frau Tempel teilt mit, dass der Antrag Nr. 19 an den Verfügungsfonds von Herrn Menzel zurückgezogen wurde.

Frau Johannes schlägt vor, über den Antrag Nr. 20 an den Verfügungsfonds in der Sitzung am 5. März zu entscheiden.

**TOP 3: Anträge an den Verfügungsfonds und Mitteilungen des Quartiersmanagements:**

Antrag Nr. 18 Gestaltungsvorhaben "Nichtsnutz- Brücke" /  
Geschichtsüberführung und Ergänzung des Gesamtkonzeptes zum  
Westbahnhof - von Wolf Menzel

Antragssumme: 3.000 €

Herr Menzel erklärt seine Bereitschaft, Fragen zum Projekt zu beantworten.

Frau Sewella: Frage an Frau Knüsting, ob die farbliche Angleichung der Brücke an die Industriecontainer noch im Plan sei.

Frau Knüsting: Antwort, dass Gestaltungsplanung noch nicht weiter fortgeschritten sei. Es gibt noch Überlegungen. Der Antrag kommt zu früh, weil er so nicht ins Gesamtverfahren integriert werden könne.

Herr Jahnz: Antrag verstößt gegen Richtlinie, weil die Mittel des Verfügungsfonds für Beteiligungsprojekte eingesetzt werden sollen.

Frau Sewella: Das Gesamtkonzept ist maßgebend.

Herr Sommerfeld: Das Vorhaben sollte in die Planung der Verwaltung eingebunden werden.

Der Antrag von Herrn Menzel zur Brückengestaltung wird zurückgestellt. Die Maßnahme soll erst mit der weiteren Fortsetzung des Industriepfades weiterverfolgt werden. Die Maßnahme soll mit den weiteren Planungen der Verwaltung abgestimmt werden.

**TOP 4: Vorstellung der Planung für den Frankfurter Platz durch Büro Grundmann:**

Im Anschluss an die Präsentation durch Herrn Grundmann wird die Diskussions- und Fragerunde eröffnet:

Frau Sewella: Frage nach den Vorschlägen zur Verkehrsplanung bzw. deren Berücksichtigung, wie z. B. die Schließung der Helenenstraße..

Herr Meister: Frage nach Vorschlägen zur Grünvermehrung. Grün soll das bestimmende Element am Fr. Platz sein, ähnlich Bankplatz.

Herr Sommerfeld: Stellt Frage nach Bürgerbeteiligung. Möchte nicht, dass der Fehler der "quasi Beteiligung" wiederholt wird. Bürgerinnen und Bürger sind an dem Prozess von Beginn an zu beteiligen. Das Ziel kann nicht sein, den Platz von Verkehr frei zu halten. Ziel sollte sein, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und den Verkehr zu reduzieren. Ansässige Geschäfte sollten dabei

"im Auge behalten werden". Eine Bürgerversammlung sollte einberufen werden.

Frau Tempel: Bestätigt Interesse ansässiger Geschäftsinhaber an Mitsprache (Gambit, Milkau).

Herr Dybowski: Gibt zu bedenken, dass es sehr unterschiedliche Nutzungsinteressen am Platz gibt, z. B. Geschäftsleute, Bewohner/ innen, andere. Er schlägt einen moderierten Beteiligungsprozess vor, in dem Kompromisse für alle Nutzenden gefunden werden. Beispielsweise über Mitgestaltung an einem Modell.

Herr Sommerfeld: Beteiligung hat sich hinsichtlich der Toilette bewährt. Diese wird angenommen, genutzt. Frage, ob die Umsetzung in 1. Jahreshälfte 2015 geschehen kann.

Frau Sewella: Verkehrsströme und Verkehrsaufkommen in der oberen Hälfte des Platzes sollten mitgedacht und in Planung einbezogen werden.

Herr Grundmann: Gestalterische Ansprüche und Nutzungsansprüche sollten miteinander verbunden werden. Es braucht einen großen Konsens.

Herr Meister: Gibt zu bedenken, dass Fr. Platz ein Festplatz im Quartier sei.

Herr Jahnz: Frage, ob der Beteiligungsprozess ein offener Prozess sei.

Herr Tan: Es braucht auch Parkplätze.

Herr Dybowski: Grün macht Stadt attraktiv, aber nur , wenn das Grün gepflegt wird. Anspruch an den Festplatz ist mit zu berücksichtigen. Im Workshop/ Beteiligungsverfahren werden keine Entscheidungen getroffen, sondern Stellungnahmen erarbeitet. Diese fließen in Entscheidung weiterer Gremien in Politik und Verwaltung ein.

Herr Jahnz: Schlägt vor, die Gestaltungsvorschläge in der Beteiligung von vornherein einzuschränken, z. B. darf der Fr. Platz kein Parkplatz werden.

Herr Sommerfeld: Vorschläge aus dem Beteiligungsverfahren müssen nicht zu 100 % umgesetzt werden.

Frau Knüsting: Versteht sich auch als Anwältin all der Personen, die sich nicht beteiligen können (denen Voraussetzungen fehlen) z. B. Kinder. Es gilt zunächst die Aufgabe zu lösen, die Menschen zu erreichen, welche sich beteiligen sollten.

Frau Johannes: Schlägt vor, auf dem Fr. Platz einen Stand zu eröffnen, auf dem Ideen und Vorschläge sowohl präsentiert als auch eingebracht werden können, z. B. zum Stadtteilst. Der Workshop könnte danach stattfinden.

Herr Dybowski: Es ist ebenso möglich, zuerst den Workshop zu machen und auf dem Fest/ am Stand die Ergebnisse zu präsentieren. **Die Zeitschiene muss geklärt und konkretisiert werden.**

Zusammenfassung Frau Knüsting:

Es wird empfohlen, zunächst über einen Workshop einen Interessenausgleich zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen an den Platz zu erreichen (mehr Grün, mehr Parken, mehr Aufenthaltsqualität durch Bänke u. a.

Ausstattungs-elemente). Ergänzend sollte eine breite Bürgerversammlung (als aktivierende Befragung) entweder am Tag der Städtebauförderung oder auf dem Stadtteilst. erfolgen. Die Bürger sollen Ideen äußern, ggf. an einem Modell ihr Vorschläge visualisieren können. Erst danach soll über weitere Elemente wie Bänke, Begrünung, Möbel entschieden werden. Einvernehmen besteht, dass mehr Aufenthaltsqualität geschaffen werden soll. Selbst wenn

die Bewohner in der Beteiligung den Wunsch nach einem Parkplatz äußern, kann dies nicht Ziel der weiteren Umgestaltung sein. Die Gremien treffen die abschließende Entscheidung über die Gestaltung.

Die Verwaltung möge zum nächsten Sanierungsbeirat einen Verfahrensvorschlag machen.

#### **TOP 5: Anregungen zum Tag der Städtebauförderung am 09.05.2015:**

Frau Tempel hat einige Anregungen gesammelt und trägt diese vor:

Im Ergebnis gibt es folgende Vorschläge für Besichtigungen und Aktionen:

- Drachenflug und Dobbolino
- Nähwerkstatt Jahnstraße
- Westbahnhof
- Ladies on tour mit Radtour zu Spielplätzen über Ringgleis
- Ggf. Führung (des Stadtteilheimatpflegers) Industriepfad

Die Verwaltung möge zum nächsten Sanierungsbeirat einen Programmvorschlag vorlegen.

#### **TOP 6. Mitteilung der Verwaltung:**

Frau Knüsting: Die Mitteilung ist selbsterklärend.

Herr Jahnz: Frage, bis zu welchem Datum die Ausgleichsbeträge ins Gebiet zurückfließen. Ab wann das Geld (Ausgleichsbeträge) verfällt.

Frau Knüsting: Antworten:

Die Ausgleichsbeträge werden weiterhin erhoben. Sie sind vor den Städtebaufördermitteln auszugeben.

Herr Waßmann (bisher zuständig) hat einen Nachfolger. Herr Hoffmann.

Ausgleichsbeträge werden bei Maßnahmeplanung- bzw. Maßnahmebeginn von vornherein eingeplant. Ab dem Zeitpunkt der Aufhebung der Sanierungssatzung können auch keine Ausgleichsbeträge mehr eingesetzt werden.

Die Vorfinanzierung von Ausgleichsbeträgen ist möglich.

#### **TOP 7: Mitteilungen des Quartiersmanagements:**

##### **KufA / K67**

Am 16. Januar 2015 fand in der Kreuzstraße 67 / im K67 die Silver Club- Party "Independent KulturNacht" statt. Die sehr gut besuchte Veranstaltung hatte einen Doppelcharakter, denn neben Variete, Ausstellung, Musik nutzte KufA e. V. die Party, um das Konzept fürs K67 der Öffentlichkeit und Nachbarschaft vorzustellen.

Wie geht es weiter?

Zunächst ist die Antwort zur Bauvoranfrage abzuwarten. Diese Antwort wird den weiteren Weg weisen. Unstrittig ist, dass ein SKZ im Westen (Westlichen Ringgebiet) fehlt. Bisher gibt es überhaupt kein Kulturzentrum hier im Stadtteil. Dass Bedarfe da sind, zeigte allein die Zahl der Gäste und deren Mischung an diesem Abend. Jung, mittel, älter, verschiedenste soziale Schichten, Nachbarn/innen, Fans, Neugierige, Vertreter/innen von Verwaltung, Parteien, Institutionen - bunt gemischtes Publikum. 20 neue Mitglieder zählt die KufA seit dem Abend. Und es gibt zahlreiche Anfragen für die Nutzung von Räumen.

**Das Westliche Ringgebiet war am 22. Januar 20 - 21 Uhr Thema bei Radio Okerwelle in der Sendung "Wunschliste"**

Bezirksbürgermeister Herr Dölz, Stadtteilpfleger Herr Hoffmann, Diakon Herr Böß und Quartiermanagerin Frau Tempel beantworteten in einem Interview Fragen zu Entwicklung, Bedeutung und aktuellen Aufgaben im Sanierungsgebiet Westliches Ringgebiet.

Das Interview führt Wolfgang Altstädt von Radio Okerwelle

**Neues vom Westbahnhof**

Die Industriecontainer am Westbahnhof sind aufgestellt, zum Teil mit Informationsschildern bestückt. Einige der Schilder sind noch Platzhalter und haben Wasserschaden genommen. Diese werden durch Metallschilder ersetzt.

**Garten ohne Grenzen**

Zum Jahresende 2014 wurden die aus EFRE- Mitteln geförderten Baumaßnahmen am Westbahnhof abgeschlossen. Dazu gehört der "Garten ohne Grenzen", der im kommenden Frühjahr von Bewohnerinnen und Bewohnern des Westlichen Ringgebietes bestellt und gestaltet werden kann. Die Übergabe wird laut Aussage von Herrn Schulz vom Seniorenbüro voraussichtlich im März 2015 stattfinden.

Nach aktuellem Stand sind die Parzellen, die zur Bewirtschaftung bereitstehen bereits vergeben. Für alle, die keine Parzelle erhalten konnten, lohnt es sich, hin und wieder nachzufragen, weil der Prozess ein dynamischer ist und es durchaus passieren kann, dass Parzellen wieder frei werden. Auch wer Lust hat, ohne eigene Parzelle mitzumachen und die Flächen zu nutzen, sollte sich melden bei:

Yesim Cil: Stadtteilbüro plankontor, Hugo- Luther- Straße 60

Tel: 280 15 73

oder

Heinz- Jürgen Schulz: Seniorenbüro, Kleine Burg 14

Tel: 470 80 14

**Stadtteilkonferenz am 22. Januar**

**Bürgerbeteiligung**

Die Mitglieder der Stadtteilkonferenz stimmen darin überein, dass es gleichermaßen notwendig und schwierig ist, den Prozess der Bürgerbeteiligung in unserem Stadtteil auszuweiten und über das Ende des Programmzeitraums hinaus zu verstetigen.

Da es aber für eine gute Weiterentwicklung des gesamten Quartiers unseres Erachtens unabdingbar ist, möglichst viele Menschen dauerhaft oder auch projektbezogen in Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einzubinden, wird eine Tagung/ Fortbildung/ Seminarveranstaltung im Rahmen der Sozialen Stadt als sinnvoll erachtet.

Wir haben einige Überlegungen zur Problemlage, zu Trägern einer solchen Veranstaltung, zu Form und Inhalt angestellt sowie mit der Bildung eines Vorbereitungskreises begonnen.

Wir haben uns darauf verständigt, dass eine Veranstaltung Ende 2015 oder in der ersten Jahreshälfte 2016 terminiert werden sollte.

**Träger/ Veranstalter:**

Stadtteilkonferenz, Sanierungsbeirat, Stadtteilbüro plankontor, Bezirksrat, Sozialreferat sowie Stadterneuerung der Stadt Braunschweig – an diese Stellen sollen Bitten um Mitwirkung und gemeinsame Trägerschaft gerichtet werden.

Der zu bildende Vorbereitungskreis sollte möglichst auch von ihnen mit besetzt werden.

**Vorbereitungskreis – weitere Mitwirkende sind herzlich willkommen:**

Tanja Löbert, Nähwerkstatt, Willi Meister, Sanierungsbeirat, Dunja Droske, Stadteilladen West, Christian Mann, 9Raum-Kunst, Jojo Rehnert, Jugendzentrum Kreuzstraße, Ulli Böß, Ev. Kirche im westlichen Ringgebiet, Marion Tempel, plankontor, Jens Lehmann, Lebenshilfe

Die Stadteilkonferenz beauftragt diesen Kreis mit der Sichtung der Beiträge, dem Konstituieren des Vorbereitungskreises und mit der Erstellung einer ersten Vorbereitungsskizze. Über die Ergebnisse soll bei der nächsten Konferenz berichtet werden.

Das **Thema Wohnen** in der Jahnstraße spielte eine wesentliche Rolle. Nach Aussagen von Mietern in der Jahnstraße liegt die Vermutung nahe, dass die Mietkosten steigen, sowohl in sanierten Gebäuden (20 - 40 %) als auch in nicht sanierten.

Die Arbeitsgruppe „Wohnen“ wird gebeten, die Angelegenheit weiter zu bearbeiten.

Sie wird beauftragt, Kontakt zur Vorsitzenden des Sanierungsbeirates aufzunehmen und die Behandlung des Themas als Tagesordnungspunkt auf einer der nächsten Sitzungen des Sanierungsbeirates zu erreichen. Es wäre gut, die BBG, die AG Wohnen und Mieter der Jahnstraße dabei ausreichend zu Wort kommen zu lassen.

Mittlerweile schließt sich eine Hofgemeinschaft aus der Kalandstraße diesem Thema an.

Die AG Wohnen wird einen Vorschlag zur Tagesordnung der nächsten SB-Sitzung vorbereiten und einbringen.

Anmerkungen/ Fragen:

- Höhe der Grundmieten und konkreten Mietsteigerungen ermitteln;
- Themen im Vorfeld konkret ansprechen
- im April tagt gesamtstädtischer AK Bündnis für Wohnen

**Kontorhaus am Jödebrunnen**

Die AG Kontorhaus hatte gemeinsam mit Frau Winter und Frau Schulze vom Kulturamt Besichtigung des Kontorhauses im Dezember 2014. Außerdem gab es zwei Arbeitstreffen mit Frau Flake zur Überarbeitung des Nutzungskonzeptes.

Das Ergebnis: Das Kontorhaus soll ein Informations- und Lernort werden für die Industriegeschichte am Westbahnhof. Für dieses Vorhaben müssen Interessierte und Fachleute gefunden werden, welche das Vorhaben umsetzen/ realisieren möchten. Im AK Kontorhaus selbst gibt es niemanden, die oder der bisherige Ideen auch selbst umsetzen kann oder möchte.

Zunächst gilt es jedoch das Gebäude Kontorhaus vor dem Verfall zu retten, zu sanieren.

In letzter Zeit hat es Vandalismus gegeben. Ins Kontorhaus wurde eingebrochen. Die Hinweistafel am Jödebrunnen wurde durch Vandalen entfernt.

Die Stadt ist sehr aufmerksam und kümmert sich hervorragend schnell. Herr Hahne vom FB 61 konnte die Hinweistafel sichern und hat Arbeit und Beruf

den Auftrag zur erbeuten Anbringung erteilt.

Auch das Kontorhaus wurde gesichert.

**AntiRost möchte einen neuen (Änderung von überregional in neu am 9.2.015) Arbeitskreis Industriekultur gründen**

"Unsere Partner in Magdeburg, das " Kuratorium für Industriekultur beim Technikmuseum Magdeburg e.V." können uns in vielen Themen sicherlich mit ihrer Hilfe beratend zur Seite stehen und Impulse geben. Wir könnten das umfangreiche technologische Wissen und den Erfahrungsschatz der Fachleute in Magdeburg und Braunschweig aufgreifen. In einem bürgerschaftlichen Diskurs könnten wir erörtern, ob und wie Standorte der Industriegeschichte und Industriekultur verknüpft und vernetzt werden können. Gerne würden wir mit Ihnen/Euch die Chancen und Möglichkeiten der Entwicklung einer " Route der Industriekultur " auf dem frisch vereinbarten STÄDTEPARTNERSCHAFTSRADWEG MD - BS diskutieren."

Treffen ist am 6. Februar 15:30 bei AntiRost.

Am 24., 25. und 26. Februar ist das Büro von plankontor in der Hugo- Luther- Straße 60 A betriebsbedingt geschlossen.

Termine 2015 im Westlichen Ringgebiet / Stand 5. Februar 2015

Do. 5. Februar	18:30	Sanierungsbeirat	Hugo- Luther- Str. 60A
So. 22. Februar	10 - 14:00	Super- Luxus- Frühstück mit Musik	Mütterzentrum e. V.
Do. 5. März	18:30	Sanierungsbeirat	
Die. 10. März	18:30	Stadtbezirksrat	
Do. 19. März	14:00	Stadtteilkonferenz	
So. 22. März		Weltwassertag	
Do. 16. April		Sanierungsbeirat	
Mi. 29. April		Tag der offenen Tür	Diakonietreff Madamenhof und Stadtteilladen West
Sa. 9. Mai		Tag der Städtebauförderung	
Sa. 13. Juni		Stadtteilstfest	
So. 13. September		Tag des offenen Denkmals	AntiRost, Ringgleis am Westbahnhof, Industriepfad etc.

**TOP 8: Anfragen/ Anregungen:**

**Herr Schramm:** Er bittet erneut, den Baum an der **Einmündung Ringgleis / Hugo-Luther-Str.** zu pflanzen (siehe Anlage).

Das **Ringgleis** ist nach seiner Auffassung in sehr schlechtem Zustand und ist dringend zu unterhalten (Matsch und Bildung von Pfützen).

Die Bänke sollten einen neuen Anstrich erhalten.

**Frau Sewella und andere:** Wie geht es mit dem **gemeinschaftlichen Wohnen Blumenstraße** weiter? Die Gruppe Infrarot beklagt, dass sie keine Termine von Drewes und der Verwaltung erhält und von Drewes keine Aussage zu den Kosten für ihre Baumaßnahme. Wenn die Gruppe abspringt, gäbe es andere Interessenten?

Antwort Frau Knüsting: Ich habe informiert, dass m. W. ein gemeinsamer Termin in Aussicht gestellt wurde. Der Sanierungsbeirat hat den Eindruck, dass der Investor das Projekt verzögern will, um nach Ablauf der Vertragsfristen frei verfügen zu können.

**Herr Bock:** Weist darauf hin, dass es an der **Bushaltestelle Hebbelstraße** keine Sitzgelegenheit gibt und die Haltestelle keine richtige Haltestelle sei. Frau Knüsting gibt Hinweis weiter an Verkehrs GmbH.

**Herr Frey:** Er ist sehr unzufrieden mit der **Verkehrsberuhigung im Gebiet**, da seine Hinweise zu Gefahrstellen weder von Verwaltung noch von der Polizei berücksichtigt werden. Er legt seine Anfragen zu Madamenweg, Pippelweg und Westbahnhof (Tempo 30 für die Gedenkstelle Tim) noch schriftlich vor. Er verweist auf seinen Hinweis an den damaligen OB Dr. Hoffmann, dass die Bewohner nach der Untersuchung der Stadt Braunschweig, das westliche Ringgebiet wegen des Verkehrslärms und des geringen Grünanteils verlassen. Im östlichen Ringgebiet gäbe es kaum Parkplätze und es sei dennoch sehr beliebt. Es verschwinden die LKW-Verbotsschilder an der Weinbergstrasse.

**Herr Meister:** Welche Zuständigkeiten und Vorschriften gibt es für das **Internetportal** der Stadt Braunschweig? Wie kann für den Westbahnhof und den Industriepfad eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erfolgen?

Antwort Frau Knüsting: Es gibt im Rahmen der personellen Kapazitäten zu den laufenden Maßnahmen und Veranstaltungen regelmäßig Informationen (wie auch von Beiratsmitgliedern bestätigt wird).

**Herr Meister** erinnert daran, den Termin zur gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung Westbahnhof festzulegen. Er möchte einen Teil der Gleise am Westbahnhof für Draisinenschnupperfahrten nutzen und fragt nach der rechtlichen Situation: Nutzungsrecht? Genehmigungsrecht? Haftungsrecht?

Er fragt weiter, was aus seiner Idee zur Schaffung versicherungspflichtiger Arbeitsplätze am Ringgleis/ Westbahnhof geworden sei. Bisher erhielt er keine Antwort und bittet um aktuellen Zwischenstand.

**Herr Jahnz:** Kritisiert, dass die Beschriftung an den Industriecontainern am Westbahnhof sehr niedrig angebracht wurde und nicht von den Erwachsenen als Zielgruppe gelesen werden kann.

Frau Johannes schließt die Sanierungsbeiratssitzung um 21:05 Uhr.

Termin für die nächste Sitzung ist der 5. März 2015. Lokalität wird noch bekannt gegeben.

Braunschweig, den 10.02.2015

Für das Protokoll: Marion Tempel, plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH